



Titel des Kunstwerks

**„GL, GSD und H“**

Idee und Skulptur von Rudolf Werner

Vor den 5. Deutschen Kulturtag der Gehörlosen 2012 habe ich lange überlegt, welche Art von Kunstwerk ich zu diesem besonderen Anlass machen wollte.

Aus der Idee, etwas sowohl für Gehörlose wie auch für Hörende zu gestalten, sind drei Plastiken entstanden; Materialien: Metall/-draht, Plastiform und Acryl.

Größe: Höhe 134 cm

Entstehungsjahr: 2012

Titel der drei zusammengehörigen Plastiken:

**„Gehörloser, Gebärdensprachdolmetscher und Hörender“, 2012.**

Gehörloser, Plastik 1:

Diese Figur verfügt über viele Augen, Arme und Hände, symbolisch für intensives Beobachten und für die Kommunikation via Gebärdensprache. Mund und Ohren sind nicht vorhanden - ein Zeichen dafür, dass die Kommunikationsmöglichkeiten Sprechen und Hören nicht oder nur sehr eingeschränkt bestehen.

Weil der überwiegende Teil der Kommunikation über die Augen - das Sehen und Verstehen der Gebärdensprache - erfolgt, könnte man den Gehörlosen auch als "Augenmenschen" bezeichnen.

Die Mitteilungen in Gebärdensprache richten sich an den

Gebärdensprachdolmetscher, Plastik 2:

Auch diese Figur ist mit vielen Augen, Armen und Händen ausgestattet, außerdem mit vielen Ohren und Mündern.

Der Gebärdensprachdolmetscher hat die Aufgabe des Vermittlers und kann über seine vielen Kommunikationsmöglichkeiten wie Beobachten/Sehen, Hören, Sprechen und Einsatz der Gebärdensprache zwischen Gehörlosen und Hörenden - natürlich auch in umgekehrter Richtung - dolmetschen.

Hörender, Plastik 3:

Augen, Arme und Hände fehlen bei dieser Figur; ein Symbol dafür, dass der Hörende, weil er die Gebärdensprache nicht beherrscht, meistens nicht direkt mit dem Gehörlosen kommunizieren kann. Doch hat er viele Münder und Ohren, stellvertretend dafür, dass er nur über Sprache und Gehör mit dem Gebärdensprachdolmetscher kommunizieren kann, der dann - stellvertretend für den Hörenden - dessen Mitteilungen über die Gebärdensprache an den Gehörlosen übersetzt.